

# Gender: *Wie unsere Kinder umerzogen werden*

von *Eva Herman*

[veröffentlicht am 15.12.2016 von JouWatch](#)

Gibt es eigentlich Leute, die immer noch nicht von *Gender* gehört haben, dem verhängnisvollsten Umerziehungsprogramm der Menschheit? Ganz leise wurde es vor Jahrzehnten eingeführt, nahezu weltweit, in Behörden, Kindergärten, Schulen, Universitäten, Kirchen, Unternehmen. Es soll Schritt für Schritt das Verhalten der Menschen ändern, was leider auch geschieht.

In Großbritannien wird derzeit ein Fall laut, der die Auswüchse zeigt. Wie es aussieht, wird die Sache nicht gut ausgehen.

- Da ist ein Elternpaar [ein Video dazu ist verfügbar]. Ihre vierzehnjährige Tochter Bethany war in der Schule aufgefallen, wollte nicht mehr als Mädchen, sondern mit dem Jungennamen Ben angesprochen werden. Sofort greifen die Behörden, *Social Services*, ein, an die sich die ahnungslosen Eltern wandten. Nun geht es um »Fürsorgeprobleme«. Den Eltern wird mitgeteilt, dass auch sie ab sofort *Bethany* als *Ben* anzusprechen hätten, andernfalls könnten die Behörden ihnen die Tochter wegnehmen. Denn den Behörden kommen solche Vorgänge nicht selten gerade recht, um hier im *Gender-Gesetz-Rahmen* entscheiden zu können.

Die Bestimmung des Amtes wurde auf Grundlage des sogenannten Gleichheitsgesetzes beschlossen, welches inzwischen nahezu weltweit gilt. Hiernach sind alle Menschen nicht etwa gleichberechtigt, sondern eben gleich: Ein Mann kann jederzeit zur Frau werden, kleine Mädchen können ab sofort auch als Junge behandelt werden, oder man entscheidet sich, *ein Neutrum zu sein*. Es ist eine Art Geschlechterverwirrung, die vielerorts schon in Kitas, Kindergärten und Schulen zum ganz normalen Lehrplan gehört.

## ◆ **Das Mädchen muss in eine »Gender-Klinik« – gegen den Willen der Eltern**

Spannenderweise haben die »fürsorglichen« Behörden namens *Social Services* dann auch meist gleich entsprechende ärztliche Rückendeckung, mit deren Hilfe ein eventuell vorübergehend orientierungsloser junger Mensch in die Umerziehungsmaschinerie gesteckt wird. So auch bei der *vierzehnjährigen Bethany* aus Großbritannien, die jetzt zu *Ben* wird. Ohne, dass die Eltern noch eingreifen können, entscheiden die Behörden jetzt folgendes:

*Bethany* soll in der einzigen Genderklinik Großbritanniens, *der Tavistock Clinic nahe London*, behandelt werden. Hier werden schon zwölfjährige Kinder mit Tabletten, Spritzen, Hormonpräparaten oder/und einer Geschlechtsumwandlungs-Operation sowie einer charakterlichen Umerziehung »umgebaut«.

Jedermann weiß, dass Kinder und Jugendliche phasenweise Unsicherheiten, ihr Geschlecht betreffend, haben können, welche in aller Regel sich im Laufe der Zeit wieder verlieren. Wer in diesen Prozess voreilig eingreift, der macht sich schuldig. Doch die Gender-Industrie sieht das ganz anders.

Die verzweifelten Eltern von *Bethany* möchten, dass ihr Kind von unabhängigen Psychiatern untersucht wird, wo es nicht vornehmlich um Geschlechtsumwandlungen geht, da sie eine *Transgender-Agenda* befürchten. Sie sind der Ansicht, dass *Bethany* vorübergehende mentale Probleme hat, mehr nicht. Doch die Behörden ordnen an, dass das Kind in die Gender-Klinik muss. Die Eltern müssen sich fügen. Wie übrigens immer mehr andere Eltern auch, denen willkürlich von den Behörden die Kinder entzogen und in die Gender-Kliniken und zu *Gender-»Experten«* verbracht werden, nicht nur in England.

### ► Die unrühmliche Rolle Alice-Schwarzers als Gender-Vollzugsbeamtin

Mich erinnert der Fall an eine zurückliegende, grauenvolle Geschichte aus den siebziger Jahren, welche von Deutschlands Chef-Feministin *Alice Schwarzer* auf unrühmliche Weise begleitet wurde, und die alles andere als gut ausging.

In einem Aufsatz schrieb ich dazu:

→ Männer und Frauen sind –nach *Gender Mainstreaming* – nun also gleich, und wenn sie es immer noch nicht sind, müssen sie weiterhin so lange gleich gemacht werden, bis es auch der letzte Depp verstanden hat. Dies war das Fundament, auf dem auch die sich in den 68ern formierende Frauenbewegung, der heutige Feminismus, mit all seinen Facetten, baute. Denn die neu verkündete Gleichheit wischte alle Thesen von der Tafel, die Psychologen und Analytiker in der Tradition Sigmund Freuds über die Natur des Weiblichen aufgestellt hatten – über diese hatte sich *Alice Schwarzer* dann auch noch nachträglich in ihrem o.g. Buch beklagt: »Anstatt die Instrumente, die ihnen zur Verfügung stehen, zu nutzen, um aufzuzeigen, wie Menschen zu Männern und Frauen deformiert werden, machten sie sich zu Handlangern des Patriarchats. Sie wurden der Männergesellschaft liebster Einpeitscher beim Drill zur Weiblichkeit.«

### ► Grauselige Ideologie, tragisches Experiment

Die grausige Ideologie der Gleichheit von Mann und Frau nahm in den 1960er-, 1970er-Jahren ihren ersten, erschütternden Höhepunkt. Zwar gab es noch nicht das rechtlich verankerte *Gender Mainstreaming*, weltweite Einigkeit der Feministinnen bestand jedoch allemal. Nun fehlte nur noch ein wissenschaftlicher Beweis, der die Austauschbarkeit männlicher und weiblicher Verhaltensmuster belegte.

In diesem aufgeheizten Klima wurde ein bestürzendes, ein tragisches Experiment mit einem Menschen bekannt, das auf Betreiben eines gewissenlosen Arztes stattfand, der jedoch gleichzeitig der erste Anhänger und Forscher über Geschlechteridentitäten und Geschlechterrollen war.

❖ Der US-Professor für medizinische Psychologie, *John Money*, vom John-Hopkins-Hospital in Baltimore war ein Pionier der *gender studies*, er war einer der ersten Ärzte, die wissenschaftlich zu beweisen versuchten, dass das Geschlecht nur erlernt sei. Da kam ihm eine geeignete Gelegenheit zuhilfe:

- Ein kanadisches Zwillingsspaar, zwei Jungen namens *Bruce* und *Brian Reimers*, wurden 1966 geboren, zwei Jungen. Als die Babys gut sieben Monate alte waren, geschah während einer Beschneidungsoperation das Unglück: Der

Penis von *Bruce* wurde von einem Laser so stark verletzt, dass er irreparabel war. Man kann sich die Verzweiflung der Eltern vorstellen.

Sie schrieben damals dem anerkannten Psychologen und Sexualforscher *John Money*, der sofort Kontakt aufnahm. *Money* war ein glühender Anhänger eben jener Theorie, nach welcher allein die Erziehung in den frühen Lebensjahren für die Ausprägung einer sexuellen und geschlechtsspezifischen Identität eine Rolle spielt, dem heutigen Gender Mainstreaming. Deshalb riet er den Eltern zu einer Geschlechtsumwandlung. Und so wurde aus dem kleinen *Bruce* kurzerhand *Brenda*. Das Kind wurde kastriert, mit weiblichen Hormonen behandelt, in Kleider gesteckt und als Mädchen erzogen. Es sollte niemand erfahren, dass es eigentlich gar kein Mädchen war.

#### ◆ *Alice Schwarzer* feiert die Geschlechtsumwandlung des Säuglings

Die deutsche Feministin *Alice Schwarzer* übrigens feierte diese Geschlechtsumwandlung als Beweis ihrer These, dass die Gebärfähigkeit die einzige spezifisch weibliche Eigenschaft sei. »Alles andere«, triumphierte sie, »ist künstlich aufgesetzt, ist eine Frage der geformten seelischen Identität.«

*Bruce/Brenda* kam in die Pubertät, wurde mit immer stärkeren Hormongaben gefüttert und hatte deshalb bereits einen Busen. Doch als die Ärzte ihm auch noch eine Kunstscheide einsetzen wollten, wehrte er sich. Mit zunehmendem Alter und erwachendem Bewusstsein hatte er gespürt, dass etwas nicht stimmte. Er riss sich seine Röcke vom Leibe, urinierte im Stehen und prügelte sich mit Jungen. Zunehmend lehnte er seinen Körper ab, ohne zu wissen, warum. Ständig war er in psychiatrischer Behandlung.

Die Familie war verunsichert, doch sie wollte alles richtig machen und vertraute dem Professor. So wurden die Eltern auf verheerende Weise fehlgeleitet und sagten dem verstörten Jungen nicht die Wahrheit. Aber weder zahlreiche Hormonbehandlungen noch Kleider machten aus *Bruce* ein Mädchen. *Brenda* wurde von *Money* übrigens in dieser Zeit als »normales, glückliches Mädchen« beschrieben. *Brenda* selbst sowie die Familie und Freunde jedoch beschrieben sie als ein zutiefst unglückliches Kind mit großen sozialen Problemen.

Die Schwierigkeiten wurden immer heftiger. Schließlich wusste man sich nicht anders zu helfen und eröffnete dem verzweifelten Jungen, was geschehen war. Zu diesem Zeitpunkt war er 14 Jahre alt. Der Schock saß tief! Als erstes zündete *Bruce* seinen Kleiderschrank an. Fortan lebte er als Junge und nannte sich *David*.

#### ◆ Qualvolle Operationen für »*Brenda*«

Der Horror war damit nicht zu Ende. In qualvollen Operationen ließ *David* die Brüste entfernen und bestand auf einem Kunstpenis, um wieder »ein ganzer Mann zu sein«. Doch das Experiment hatte ihn tief traumatisiert. Zusammen mit dem Autor *John Colapinto* dokumentierte er seinen tragischen Fall in dem aufsehenerregenden Buch *Der Junge, der als Mädchen aufwuchs*.

Die Theorie, Geschlechterrollen seien lediglich erlernt, eine Behauptung, die weltweit von der Frauenbewegung begeistert aufgenommen worden war, hatte sich durch dieses Beispiel zwar als haltlos erwiesen, doch wen interessierte das schon? Wer ahnte, welcher Plan hinter dieser tragischen Geschichte steckte?

◆ **»Ärztliche Experimente«: Selbstmord der betroffenen Zwillinge**

*Mit 23 Jahren heiratete David übrigens eine Frau, mit 38 Jahren erschoss er sich. Die erlittenen seelischen und körperlichen Qualen hatten ihn zerstört. Er sei jahrelang psychisch terrorisiert worden wie bei einer Gehirnwäsche, lautete eine seiner Aussagen. Auch für seinen Zwillingsbruder Brian endete der eitle Ehrgeiz der Mediziner und Psychologen in einer Katastrophe: Schon zwei Jahre vor seinem Bruder wählte er den Freitod, weil er Davids Leben nicht mehr ertrug.*

► *Dr. John Money* und weitere Anhänger seiner Theorien wie *Alice Schwarzer* lehnten auch angesichts des Selbstmordes von *Bruce Reimer* eine Korrektur ihrer Überlegungen weiterhin ab.

→ Schwarzer nimmt – im Gegenteil – noch einmal Stellung in ihrem 2008 erschienen Buch *Die Antwort*, in dem sie beharrlich erklärt, dass die ersten 17 Lebensmonate des Menschen (*woher immer sie auch diese Zahl haben mag*) als wesentlich für die soziale Geschlechtsrollenausprägung verantwortlich seien und dass Bruce einen großen Teil dieser Zeit, nämlich bis zum siebten Monat seines Lebens, als Junge sozialisiert worden sei. Ansonsten: Schweigen zu dem Freitod.

Der Psychiater *John Money* hat übrigens einer unbekanntem Anzahl weiterer Kinder mit fehlgebildeten Genitalien ein Geschlecht »zugewiesen«. Er errichtete als Leiter der Psychologie am *John-Hopkins-Krankenhaus* eine darauf spezialisierte Klinik, die von seinem Nachfolger 1979 allerdings geschlossen wurde. Viele seiner ehemaligen Patienten gründeten Selbsthilfegruppen.

❖ *John Money* wurde 2002 von der Deutschen Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Sexualforschung, für die er arbeitete, mit der *Magnus-Hirschfeld-Medaille* ausgezeichnet!

Das traurige Beispiel von *Bruce Reimer* sowie etliche andere menschliche Dramen ändern nichts an dem derzeitigen Siegeszug von *Gender Mainstreaming*. Wer heute weiterhin noch von einer typisch weiblichen oder typisch männlichen Verhaltensweise spricht, befindet sich bereits auf wackeligem Terrain.

❖ Denn solche Äußerungen sind »*sexistisch*« und sorgen für unzulässige »*sexistische Stereotypen*«.

► **Gender Mainstreaming zerstört die Familie**

Zu *Gender* gehören jedoch noch weitere Auswüchse, die einem normal denkenden Menschen unvorstellbar erscheinen. Denn nach dieser Ideologie existiert nicht nur kein spezifisches Geschlecht, sondern jeder ist heutzutage in der Wahl seines Geschlechtes frei, und da gibt es eine große Auswahl:

❖ *männlich, weiblich, bisexuell, transsexuell, homosexuell* und mehr.

An der Universität Wien wurde ein Wettbewerb ausgelobt, wer die ungewöhnlichsten Geschlechtervorschläge machen könne.

- Derzeit sollen acht unterschiedliche Entwürfe vorliegen.
- Und wer sich heute männlich fühlt, morgen bisexuell und übermorgen homosexuell, liegt absolut im Trend.

Wer damit allerdings nicht klarkommt, sollte mit etwaigen missbilligenden Äußerungen vorsichtig sein, denn er unterliegt damit dem Straftatbestand der »*Homophobie*«.

- ❖ *Homophobie* bezeichnet eine soziale, gegen Lesben und Schwule gerichtete Aversion bzw. Feindseligkeit oder die »*irrationale, weil sachlich durch nichts zu begründende Angst vor homosexuellen Menschen und ihren Lebensweisen ...*«  
→ Hohe Geldstrafen, Gefängnis und Umerziehungslager stehen auf der Vergeltungsliste von *Homophobie*.

Und damit *Gender Mainstreaming* früh genug erlernt werden kann und die Kinder später nicht müheselig umerzogen werden müssen, bekommen die Kleinen, die ohnehin früh in die Krippe gegeben werden sollten, damit ihre Mutter so schnell wie möglich in die Erwerbstätigkeit zurückkehren kann, auch hier schon Aufklärungsunterricht.

- ❖ Das besorgt dann schon die [Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung](#) (BZgA).